Telegraphische Nachrichten.

Frankfurt a. M., 11. Juli. Nach einem Telegramm des „Frankfurter Journals" aus Alexandrien an Bord des „Invicible" von 1 Uhr 20 Min. nachmittags erwiderten nur die in gedeckten Placements stehenden egyptischen Geschütze das Feuer. Das Feuer der Flotte hatte alle anderen Geschütze demontirt und die meisten Schanzen bereits zerstört.

Wien, 11. Juli. Als türkischer Abgesandter, der dem Kaiser Franz Joseph den Großcordon des Nischani-Imtiaz-Ordens überbringen soll, wird Muschir Fuad erwartet.

Triest, 11. Juli. Der Lloyddampfer „Flora" ist mit 134 Flüchtlingen aus Alexandrien heute Nachmittag hier eingetroffen.

London, 11. Juli. Nach einer officiellen Depesche aus dem Hafen von Alexandrien von heute Nachmittag 5 Uhr sind sämmtliche nach dem Meere zu gelegene Forts zum Schweigen gebracht. Die Panzerschiffe „Monarch" und „Penelope" bombardirten die Forts des inneren Hafens. — Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus dem Hafen von Alexandrien 6 Uhr abends gemeldet: Das Bombardement begann um 7¾ Uhr früh. Drei Panzerschiffe zerstörten die Batterien der Forts Lighthouse und Pharos. Die Kanonenboote zerstörten die Batterien des Forts Marabout, am Eingange des Hafens. Das Fort Mex wurde durch die Panzerschiffe „Invincible," „Monarch" und „Temeraire" zum Schweigen gebracht. Ein Detachement Marinesoldaten vom „Invincible" landete und vernagelte die Kanonen dieses Forts Das Palais Raseltin ist zerstört. Die egyptischen Soldaten schlugen sich gut. Die Verluste auf englischer Seite belaufen sich auf 40 Verwundete, die Verluste der Egypter sind nicht bekannt, doch vermuthet man, daß dieselben bedeutend sind. Gegen Mittag ließ das Bombardement etwas nach. Nachmittags bombardirten die Panzerschiffe das Fort „Napoleon", welches die Stadt beherrscht.

London, 11. Juli. In einer eingegangenen officiellen Meldung werden die Verluste der Engländer bei dem Bombardement der Forts von Alexandrien auf 5 Todte und 27 Verwundete angegeben.

Konstantinopel, 11. Juli. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten übersandte dem türkischen Botschafter in London, Musurus Pascha, heute ein Telegramm, in welchem es heißt: Ich theilte Lord Dufferin mit, daß die Pforte in dieser Nacht eine Entscheidung werde treffen müssen und bat ihn, in London Schritte zu thun, um das beabsichtigte Bombardement zu verhindern. Infolge der Unterredung, die ich gestern Abend mit Lord Dufferin hatte, telegraphirte dieser nach London und an den Admiral Seymour. Wir erfahren indessen, daß der Admiral Seymour heute früh das Feuer auf Alexandrien eröffnete. Es ist überflüssig, mich über die Schwere dieser Thatsache auszulassen. Angesichts der dringenden Nothwendigkeit beschränke ich mich darauf, Sie zu ersuchen, ohne Zeitverlust energische Schritte bei Lord Granville zu thun, damit er, um größeres Unheil zu verhindern, den Befehl ertheile, das Feuer sofort einzustellen.

Konstantinopel, 11. Juli. In dem kaiserlichen Hat über die Ernennung Said Paschas zum Premierminister wird auf den Ernst der Lage hingewiesen und Said Pascha anempfohlen, sofort alle seine Kräfte aufzubieten und von seiner ganzen erprobten politischen Erfahrung Gebrauch zu machen, um die ihm gestellte Aufgabe gut zu vollenden. Weitere Aenderungen in der Zusammensetzung des Kabinets sind bis jetzt nicht erfolgt.

Petersburg, 11. Juli. Durch einen kaiserlichen Ukas an den Senat wird der Minister des Innern theilweise von den ihm obliegenden Verpflichtungen entlastet. Der Minister bleibt fortan nur Oberbefehlshaber des Gensdarmeriecorps, dessen Commandeur ein mit den Rechten des Truppencommandeurs eines Militärbezirks ausgestatteter Ministergehilfe wird. Der Minister des Innern behält die volle Verfügung über das Dienstpersonal des Corps behufs Aufdeckung und Untersuchung von Verbrechen; der Commandeur übt die Inspection über die den Disciplinardienst und den militärischen Dienst überhaupt betreffenden Angelegenheiten aus. — Der Kaiser hat die Maßnahmen behufs Einschränkung der Arbeitszeit der Kinder in den Fabriken und Gewährung der Möglichkeit des Schulbesuchs, sowie die Einrichtung von Inspectionen zur Ueberwachung dieser Maßnahmen bestätigt. Darnach sollen Kinder unter 12 Jahren überhaupt nicht zur Arbeit zugelassen werden, Kinder bis zu 15 Jahren nur 8 Stunden, während der Nachtzeit und an Feiertagen aber gar nicht, ebenso auch nicht in ungesunden Fabriktablissements.

Zur egyptischen Katastrophe.

Unsere Leser haben aus den Depeschen in unserm heutigen Hauptblatte die vorläufigen Resultate der Beschießung Alexandriens durch den englischen Admiral kennen gelernt. Dieselben waren vorauszusehen, denn über die Ausrüstung und Widerstandsfähigkeit der zahlreichen egyptischen Befestigungswerke herrschte bei allen Kundigen längst nur ein Urtheil der Geringschätzung und keiner der Befehlshaber machte sich über die Schnelligkeit, mit welcher man das egyptische Feuer zum Schweigen bringen würde, die geringste Sorge. Wie der „Köln. Ztg." kürzlich geschrieben wurde, befinden sich unter den Geschützen der Engländer solche, die Geschosse mit 50 Pfund Sprengladung schleudern können, die also ausreichend sind, um mit einem Schlage ein ganzes Fort zu vernichten. Man scheint denn auch keine Schonung geübt zu haben, da den telegraphischen Berichten zufolge zwei Forts bereits in die Luft geflogen sind und eines schwer beschädigt worden ist. Der schwache Widerstand, der von egyptischer Seite versucht wird, dürfte diesen Thatsachen gegenüber bald gänzlich aufhören und es müßte dann naturgemäß, wenn nicht das Bombardement als eine zwecklose Komödie gelten sollte, eine Landung englischer Truppen und der Beginn der Feindseligkeiten auf dem Festlande erfolgen.

Wie man auch über den aggressiven Schritt Englands denken mag, so darf man doch zum mindesten erwarten, daß derselbe mehr zur Klärung der politischen Lage beitragen wird als alle Verhandlungen am grünen Tische bisher es vermocht haben. Die „egyptische Frage" drohte durch den Ballast diplomatischer Aktenstücke, mit welchem sie über Gebühr beschwert wurde, nachgerade in ein Stadium zu gerathen, dessen Dauer und Ende nicht abzusehen war. Ob das Bombardement Alexandriens der richtige Weg zur Lösung des verwickelten gordischen Knotens ist, der auf der Conferenz zu Konstantinopel geschlungen und geschürzt wurde, muß freilich dahingestellt bleiben. Immerhin tönt die englische Kanonade wie ein erlösender Donnerschlag in die schwüle Atmosphäre hinein, die ein weitverzweigtes diplomatisches Intriguenspiel über Egypten heraufbeschworen hatte. Die einzelnen Mächte werden nunmehr gezwungen sein, zu den Vorgängen am Nil eine feste Stellung zu nehmen und man wird hoffentlich bald mit Thatsachen statt mit den verschlungenen Geweben der Diplomatie zu rechnen haben.

Natürlich treten die politischen Combinationen, die von den Zeitungen an das Herausstreten Englands aus der so lange bewahrten Passivität geknüpft werden, ungemein zahlreich auf, was nicht sonderlich überraschen kann, da im vorliegenden Falle die Gründe, mit denen sich jede einzelne Ansicht vertreten läßt, wohlfeil wie Brombeeren sind. Wir halten es für zweckmäßig, auch heute noch mit unserer speciellen Auffassung zurückzuhalten; steht doch jeden Augenblick das Eintreffen von Nachrichten zu erwarten, die den complicirten Charakter der Lage nicht unwesentlich vereinfachen dürften. Wer Neigung hat, politische Luftschlösser zu bauen und diplomatische Nüsse zu knacken, der findet in den ausführlichen officiellen Telegrammen unserer heutigen Nummer ein ziemlich ergiebiges Feld dafür. st.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 11. Juli. Prinz und Prinzessin Wilhelm werden in einigen Tagen nach dem Nordseebad Norderney reisen und dort mehrere Wochen bleiben. Der Dampfer „Pommerania" ist bereits in Dienst gestellt worden, um das prinzliche Paar nach Norderney überzuführen. — Der älteste Sohn des Erbprinzen von Hohenzollern hat vor Kurzem das Fähnrichsexamen gemacht und dasselbe vorzüglich bestanden. Um das Examen zu bestehen, muß der Examinand 11 Points — wie der technische Ausdruck für die Prüfungsresultate in den einzelnen Disciplinen lautet — erhalten. Der Prinz erwarb sich über 150 Points.

Wie der „Nat.-Ztg." berichtet wird, ist die Ernennung des Geh. Rath Aschenborn zum Direktor im Reichsschatzamte bereits vollzogen. Geh. Rath Aschenborn fungirte auch als Protokollführer im Bundesrathe.

Ausland.

General Skobeleff ist, wie der „Köln. Ztg." aus Petersburg geschrieben wird, nicht an Venenverblutung oder Luftzutritt in die Venen und auch nicht im Hotel Dussaux, wo er wohnte, sondern im Hotel Angla auf der Sofeika in Moskau, einen sehr theuren, feinen Restaurant, woselbst sich die galanteste Welt Stelldichein giebt, nach einem Excesse am Herz- oder Hirnschlag verstorben. Der Wirth des Hotels Angla, der nicht wußte, wer der in Gesellschaft von drei Damen soupirende Officier gewesen, war höchlich erschrocken, als er hörte, es sei Skobeleff, lief und meldete dem Gouverneur Dolgorukoff, der, als er den Sachverhalt erfuhr, befahl, die Leiche sofort nach dem Hotel Dussaux zu schaffen und auszusagen, Skobeleff sei dort verstorben. Bei der Leichenschau stellte sich übrigens heraus, daß dem General, wie der Zustand des Herzens bewies, ohnedies kein langes Leben beschieden gewesen wäre.

Halle, den 12 Juli.

— Gestern Abend fand eine Sitzung der vereinigten kirchlichen Organe von St. Ulrich statt, in welcher neben Verhandlungen von geschäftlichem Charakter auch mehrere Mittheilungen gemacht wurden, die ebenso erfreulich an sich waren, als sie auch für weitere Kreise von Interesse sein werden. Was den geschäftlichen Theil anlangt, so wurde nach Vortrag der vorjährigen Rechnung dem Rendanten, Herrn Stadtrath Hildenhagen, Decharge ertheilt und darauf anstelle des verstorbenen Postdirektors Arnold Herr Buchhändler Karmrodt in den Kirchenrath, in die Kirchenvertretung an dessen Stelle Herr Zimmermeister Wiede und anstelle des verstorbenen Kaufmann Haenert Herr Kaufmann Fr. Schubert gewählt. Aus den Mittheilungen ist als bemerkenswerth hervorzuheben daß 1. 2 Mitglieder aus dem Parochialverbande ausgeschieden, dagegen 1 Israelit und 5 Katholiken hinzugetreten waren; 2. daß ein Verkauf des mehrfach erwähnten und durch die vorjährige Ausstellung bekannt gewordenen kostbaren goldenen Email-Kelches, für welchen 20 bis 24,000 M. geboten worden waren, seitens des Kirchenrathes abgelehnt worden; 3. daß ein sich „Ulriciana" nennender Gesangverein sich gebildet und sich die Aufgabe gestellt habe, bei der Liturgie und bei Festgottesdiensten mitzuwirken; 4. daß behufs Verschönerung des Innern der Kirche

Ein wissenschaftlicher Festtag Halle's.

(Schluß.)

Als am 12. Juli 1742 Kaiser Karl VII. während seines damaligen Aufenthaltes zu Frankfurt a/M. in dem ersten Jahre seiner kurzen, im Leben voll Unglück und Kummer abschließenden Regierung eine echt kaiserliche That durch Wiederbelebung der Leopoldinisch-Carolinischen Akademie vollbrachte, bestand diese schon fast ein Jahrhundert. Sie war aus kleinen Anfängen hervorgegangen. In Schweinfurt, das als freie deutsche Reichsstadt und dessen sich bis zur Aufhebung dieser Exemtion im Anfang unseres Jahrhunderts immer bewußt, sein frisches Leben nicht durch den dreißigjährigen Krieg hatte verkümmern lassen, lebte um die Mitte des 17. Jahrhunderts der Stadtphysikus Johann Lorenz Bausch, ein Verwandter des wackern Bürgermeisters Bausch, der sich seit 1634 um die Erhaltung des Gustav-Adolfs-Gymnasiums verdient gemacht hatte. Der für die Pflege der Naturwissenschaften begeisterte Stadtphysikus regte im Herbst 1651 die Gründung einer zunächst privaten Akademie der Naturforscher an, welche am 1. Jan. 1652 die erste Versammlung abhielt und sich damit thatsächlich als die älteste wissenschaftliche Genossenschaft in Deutschland inaugurirte.

Kaiser Leopold I., der von seiner geistlichen Erziehung her sich ein ungewöhnliches Interesse für Wissenschaften bewahrt hatte, bestätigte 1672 die Akademie und verlieh ihr im J. 1677 am 3. August (dem Tage des Rectoratswechsels der jüngern Universität Berlin) den Charakter einer Reichsanstalt, interessirte sich sehr eingehend für die wissenschaftlichen Arbeiten und Publikationen und gab ihr mit dem Wahlspruch „Nunquam otiosus" (Nimmer müßig!) eine fruchtbare Weisung auf den Weg. Ein erfolgreiches äußeres Auftreten wurde aber erst möglich, als derselbe Kaiser unter dem 7. August 1687 in der gehobenen Stimmung über den glücklichen Verlauf der Türkenkriege die Akademie mit sehr bedeutenden Privilegien ausstattete, unter ihnen nicht das kleinste die Censurfreiheit; der Präsident sollte den Reichsadel führen u. s. w.

Die immer mehr wachsende Zahl der Mitglieder, die Bedeutung der schon 1670 regelmäßiger gewordenen, in einem kritischen Momente von Kaiser Karl VI. durch bedeutende Geldunterstützung geförderten Publikationen und die dem weiteren Deutschland noch nicht genügend begriffene, selbst von der in Berlin 1711 eröffneten Akademie der Wissenschaften vor der Hand noch nicht überholte Grundidee des Instituts bestimmten Kaiser Karl VII., die Akademie des weitgehendsten Interesses zu würdigen. Keine andere wissenschaftliche Genossenschaft hat je größere Auszeichnungen und Rechte zugewiesen erhalten, als es hier durch die erneute Stiftungsurkunde vom 12. Juli 1742 geschah, und daher kann der 12. Juli als der Stiftungstag der Akademie in ihrer gegenwärtigen Organisation gelten, so daß sie das Recht und die Pflicht hat, sich fortab als eine Academia Caesarea Leopoldino-Carolina zu bezeichnen.

In den 230 Jahren ihres Bestehens hat die Akademie 2350 Mitglieder gezählt, gegenwärtig über 500; unter ihnen sind immer die ersten deutschen Namen gewesen und gern wird man in den Mitgliederverzeichnissen glänzenden Namen auch des Auslandes begegnen. Der Sitz der Akademie ist an den Wohnsitz des jedesmaligen gewählten Präsidenten gebunden. Daher befand sich derselbe unter Bausch's und Fehr's Präsidium noch in Schweinfurt; dann folgen Nürnberg, Augsburg, Altdorf, Erfurt, Halle, wieder Nürnberg, Erlangen (unter drei auf einander folgenden Präsidenten), Bonn, Breslau, Jena, Dresden (unter zwei Präsidenten). Mit dem gegenwärtigen fünfzehnten Präsidenten, Herrn Geheimrath Prof. Dr. Knoblauch, ist die Akademie am 7. Aug. 1878 zum zweitenmale nach Halle verlegt worden, wo sie sich unter dem Präsidium des Comes palatinus, Prof. Andreas Elias Büchner, des ersten Geschichtsschreibers derselben, schon einmal 1744—69 befunden hatte.

Ein solches Wanderleben könnte an und für sich der Pflege der Naturwissenschaften nur förderlich sein, wenn es allein einen Wechsel der belebenden Centralstellen dieser Akademie bedeutete; aber es sind bedenkliche Mühwaltungen gerade mit ihren Umsiedlungen verknüpft.

Die Leopoldino-Carolina hat von Anfang an einen Hauptaccent auf naturwissenschaftliche Publikationen gelegt, theils aus der Thätigkeit ihrer Mitglieder heraus, theils durch Uebernahme von Druckkosten. Die neue, noch gegenwärtig fortgesetzte Reihenfolge ihrer Verhandlungen beginnt mit Volumen 1 der „Nova Acta" 1756 und wurde nur infolge der allgemeinen politischen Verhältnisse von 1792—1817 unterbrochen, so daß bis jetzt 74 Bände und reichliche Materialien für weitere Bände vorliegen. Schon für die einfache Drucklegung wäre ein fester Präsidialsitz wünschenswerth; noch mehr im Interesse des Tauschverkehrs mit andern wissenschaftlichen Corporationen, dessen Regelmäßigkeit und Sicherheit immer durch einen Ortswechsel leiden wird.

Aber noch wichtiger ist, daß die Akademie am 17. Sept. 1731 eine Bibliothek gegründet hat, welche durch Tauschverkehr, Ankäufe und Geschenke zu einem Bestande von ca. 50,000 Bdn. angewachsen ist und sich jetzt jährlich um etwa 1300 Bände vermehrt. Von Haus aus war nicht daran gedacht, daß dieselbe am Sitz des Präsidiums aufzubewahren sei; vielmehr bestimmte der Gründer derselben, der damalige Akademie-Präsident Baier in Altdorf, Nürnberg zu ihrem Aufbewahrungsort, wo seitens der Stadt Räumlichkeiten dargeboten waren. Von dort kam sie bereits 1736 mit Büchners Präsidium nach Erfurt ebenfalls in städtische Räumlichkeiten; 1805 nach Erlangen, 1820 nach Bonn, 1864 nach Dresden, 1879 nach Halle. Abgesehen von dem Uebelstande, daß mit solchem Umzug wachsende Kosten und Verluste verbunden sind, wird es immer Schwierigkeiten haben, angemessene und ausreichende Räume zu finden, und noch größere, ordnungsmäßig geschulte Kräfte zu besitzen, ohne welche Sicherung und praktische Benutzung der Büchersammlungen nicht erreicht werden kann.

Es ist daher als ein besonderes Glück zu preisen, daß mit der Bibliothek die Leopoldino-Carolina ihren Sitz in Halle gefunden hat und hoffentlich auf lange. Hier hat unter dem freundlichen Entgegenkommen der vorgesetzten Behörden in den Räumen der alten Klinik am Domplatz die Bibliothek ein bequemes Unterkommen gefunden, wo sie Montag und Donnerstag nachmittags von 3—6 Uhr der Benutzung offensteht; hier können in Anlehnung an die treffliche Verwaltung der großen königl. Universitäts-Bibliothek durch Herrn Dr. Hartwig die geeignetsten Kräfte für das Bücherwesen gefunden werden, wie denn neben dem Sekretär der Akademie, Herrn Dr. Armin Gräfel (dem Verfasser einer anziehenden Studie über die Geschichte der Akademie in der „Leopoldina," welcher wir uns zum Dank verpflichtet fühlen), als eigentlicher Bibliothekar der auf der Universitätsbibliothek geschulte und auch dort noch thätige Herr Dr. Oscar Grulich steht.

Es heimelt uns in diesen Räumen mit wahrhaft deutschem Geiste an, wenn wir neben den lebensgroßen Bildnissen Kaiser Leopold's I., des hohen Stifters, und Kaiser Karl's VI., des einstigen Gönners der Akademie, gegenwärtig, wie oben erwähnt, durch des jetzigen Präsidenten einsichtsvolle Güte auch das des Neubegründers der Akademie, Kaiser Karl's VII. gewahren; von selbst reiht unsere dankbare Phantasie ihnen die Gestalt des gegenwärtigen hohen Protectors, Kaiser Wilhelms, an. Wir haben in dieser Leopoldino-Carolina nicht ein beliebiges wissenschaftliches Institut anzuerkennen, sondern eine wahrhaft nationale Reichsakademie zu ehren, welche der Einigung Deutschlands um mehr als zwei Jahrhunderte vorgearbeitet hat, welche nicht allein durch Forschung, sondern auch durch humanes Wirken den Forderungen des deutschen Geistes gerecht zu werden weiß und darum das Wohlwollen der Hohen und die Mitwirkung Aller verdient. Hier in Halle hat diese einzige deutsche Reichsakademie ihre natürliche Stelle neben der Universität, zu deren Gründung der erste deutsch redende Docent, etwa ein halbes Jahrhundert nach dem Entstehen der Akademie, den Anstoß geben half, und wir dürfen den 12. Juli in unseren Mauern als einen Festtag von zwiefacher Bedeutung feiern. —r.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820713026/fragment/page=0001

von einem Gemeindeglied 4 bis 5000 M. zur Verfügung gestellt seien; 5. daß sich eine durchgreifende Reparatur des Kirchendaches, welche zu 16,000 M veranschlagt ist, nach Urtheil von Sachverständigen nothwendig mache; und 6 daß zur Feier des Hallischen Missionsfestes, welche am 9. August d. J. stattfindet, die St. Ulrichskirche ausersehen sei, auch ein Comite sich gebildet habe, welches die Schmückung des Gotteshauses zu diesem Feste in die Hand nehmen werde. — Schließlich sei noch erwähnt, daß noch imlaufe dieses Jahres die Ergänzungswahlen für die nach der Ancienneität ausscheidenden Mitglieder der Kirchenvertretung stattfinden werden und daß eine Commission behufs Vorbereitung dieser Wahlen bereits ernannt ist; sie besteht aus den Herren Hildenhagen, Sickel, Wächtler, O. Brandt und Walter, und wollen wir nicht unterlassen, auf die Wichtigkeit dieser Wahlen ganz besonders hinzuweisen, sowie darauf, daß der Termin zur Einschreibung behufs Wahlberechtigung mit dem 15. August abläuft.

— Der Bezirksverein des IV. communalen Wahlbezirks hielt gestern Abend in der „Tulpe" wieder eine Monatsversammlung, die letzte vor den Sommerferien des Vereins, ab. Zu Beginn der Versammlung theilte der Vorsitzende Herr Prof. Müller mit, daß der in voriger Versammlung beschlossene Antrag wegen Errichtung eines Depots von Feuerlöschgeräthen am Wasserthurm inzwischen dem Magistrat überreicht worden ist. Darauf sprach Herr Privatdocent Dr. Schmidt über die Verfassung und Verwaltung der römischen Provinzialstädte. Nachdem er gezeigt, daß die Kenntniß der Zustände in den römischen Landstädten namentlich den Inschriften und Münzen verdankt wird, setzte er auseinander, wie die Römer nach dem Grundsatze „Divide et impera" die städtischen Rechte verschieden bemaßen, um die bevorzugten Gemeinden desto fester an sich zu binden. Es gab Städte römischen und solche lateinischen Rechts. Den letzteren fehlten verschiedene Rechte. Communalbeamte bezogen kein Gehalt, sondern hatten noch vor ihrem Eintritt Honorare in die öffentliche Kasse zu erlegen, überhaupt für Spiele, öffentliche Anstalten u. s. w. mit ihrem Vermögen einzutreten. Fand sich nicht die nöthige Zahl von Bewerbern, so ernannte der jeweilige höchste Beamte der Stadt, der den Vorsitz in den Volksversammlungen führte, die übrigen Beamten. Die Beamten wurden durch die ihnen erwiesenen Ehren entschädigt. Am Ende des 1. Jahrhunderts n. Chr. begann der Lokalpatriotismus zu schwinden, und um überhaupt die kostspieligen städtischen Aemter zu besetzen, mußte häufig zu Zwangsmaßregeln gegriffen werden, woraus allmählich eine tiefe finanzielle Zerrüttung erwuchs, sodaß von Rom aus außerordentliche, später ständige Commissare (curatores) zur Ueberwachung nach den Städten geschickt werden mußten. Der Schwerpunkt der städtischen Verwaltung lag in dem Stadtrath (decuriones auch ordo), der die Elite der Bürgerschaft umfaßte. Er hatte die berathende und beschließende Gewalt, die einjährigen Beamten nur die ausführende. Die Formen seiner Berathung und Abstimmung, auch die Art seiner Competenz bietet manche Uebereinstimmung mit den gegenwärtigen Einrichtungen. Der Stadtrath konnte sich dem allgemeinen Verfall nicht entziehen; da er z. B. für alle Staatssteuern persönlich haftbar war, so wurde die Versetzung in ihn im vierten Jahrhundert gemeinen Verbrechern als Strafe zuerkannt. Die Volksversammlungen waren eine ständige Einrichtung, hatten aber nicht viel zu bedeuten, da die Wahlen aus obigen Gründen schließlich nur noch durch Acclamation vollzogen wurden. — Die Versammlung sprach ihren Dank für den inhaltreichen Vortrag, der im Vorstehenden nur in allgemeinen Umrissen wiedergegeben ist, durch Aufstehen von den Plätzen aus und der Vorsitzende betonte, wie die Römer bei aller Weisheit doch nicht ein Werk haben zustande bringen können, wie die preußische Städteordnung. — Die Wahl des neuen Vorsitzenden mußte bis nach den Ferien verschoben werden, da die vom Vorstande für die Neubesetzung dieses Amtes gethanen Schritte bisher noch kein Ergebniß geliefert haben. — Herr Prof. Müller schilderte hierauf die bisherigen Erfolge und die ersjährige Thätigkeit des Vereins, zugleich seiner Befriedigung darüber Ausdruck gebend, daß die städtischen Behörden bestrebt gewesen sind, den Wünschen des Vereins Rechnung zu tragen. In herzlichen Worten nahm er nun Abschied, worauf die Versammlung, der Anregung eines Mitgliedes folgend, welches ermahnte, sein Andenken hoch zu halten, zum Zeichen ihres Dankes für die gewandte und umsichtige Leitung der Geschäfte sich von den Sitzen erhob.

— Leider ist eine Einigung zwischen der Gemeindebehörde von Giebichenstein und den Unternehmern der Straßenbahn noch nicht erzielt. Wie wir hören, stellen letztere die Alternative, die Bahn die Bernburger- und Reilsstraße entlang direct nach Trotha leiten zu wollen, wenn man ihnen in Giebichenstein nicht mehr Entgegenkommen zeigt.

— Bekanntlich beginnen mit nächstem Sonnabend in den Bürger- und Volksschulen die Ferien und schon Sonntag früh werden die Ferienkolonisten mit ihren Führern den verschiedenen Zielen zueilen. Der Sammelplatz ist früh 7 Uhr der Garten des Restaurants „Prinz Karl" am Leipzigerplatze.

— Die Saale-Schleuse zu Halle a. S. wird einer Bekanntmachung des Herrn Regierungs Präsidenten zufolge, behufs Erneuerung der Oberthore, vom 29. Juli d. J. ab auf die Dauer von etwa 2 Wochen gesperrt.

— In der heutigen Schwurgerichts-Sitzung wurde der Kaufmann Otto Streubel aus Bitterfeld wegen betrüglichen Bankerutts zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

— Der Extrazug, welcher die Leiche der in Prag verstorbenen Gemahlin des ehemaligen Kurfürsten von Hessen nach Kassel beförderte, passirte gestern unsern Bahnhof. In dem Zuge befanden sich u. A. zwei Söhne der Verstorbenen und ein hoher österreichischer Officier.

— Im Anschluß an die nach und von Thüringen gehenden Züge, welche die IV. Klasse führen, werden vom 15. d. ab Billets IV. Klasse nach und von der Strecke Dietendorf-Ilmenau ausgegeben. Auf dieser Strecke cursirten bisher nur Wagen mit I. bis III. Klasse. Die hier mit IV. Klasse abgehenden Züge sind die früh 5 U. 45 M., nachmittags 1 U. 52 M. und abends 6 U. 3 M.; die von dort hier ankommenden vormittags 10 U. 38 M., nachmittags 1 U. 18 M. und abends 10 U. 51 M.

— Heute früh 5 Uhr bestieg am Leipzigerplatz ein mit dem Zuge von Berlin gekommener, in Schnellläufer-Habit gekleideter junger schlanker Mann sein Velociped, um über Merseburg, Weißenfels, Zeitz nach Eisenberg und von da nach Waltershausen zu fahren. Es handelt sich, wie uns mitgetheilt wird, um eine Wettfahrt, welche nächsten Montag dort begonnen und bis Berlin in 8½ Stunde zurückgelegt werden soll.

— Wie uns mitgetheilt wird, veranstalten nächsten Sonntag nachmittags von 6 Uhr an mehrere der hiesigen Ruderclubs (Victoria, Nelson, Neptun) auf der Saale zwischen der Kölschen Bade-Anstalt und der Cröllwitzer Pontonbrücke eine Regatta.

— Am Montag Nachmittag wurden fünf berüchtigte Vogelfänger von drei handfesten Männern aus Passendorf auf der Passendorfer Wiese hinter der Rabeninsel abgefaßt. Nicht ohne Gegenwehr wurden ihnen mit Hülfe des hinzugekommenen Gendarmen die Netze, Lockvögel 2c. und neun gefangene Staare abgenommen und die Vogelfänger selbst zur Feststellung ihrer Persönlichkeit nach dem Schulzenamte transportirt.

— Gestern Abend zwischen 7 und 8 Uhr stürzte sich der Handelsmann Herre von hier von der unmittelbar vor der Steinmühle befindlichen Holzbrücke in die Saale. Er wurde zwar von des Weges daher kommenden Arbeitern der Cröllwitzer Papierfabrik, unter ihnen der Maurer Aug. Stahl, alsbald wieder aus dem Wasser gezogen, hatte aber das Bewußtsein bereits verloren. Herre wurde nach dem Diakonissenhause gebracht.

Universitäts-Nachrichten.

* **Halle**, 12. Juli. Heute, am Stiftungstage unserer Universität, fand die feierliche Uebergabe des Rektorats in der hergebrachten Weise durch einen Akt in der Aula statt. Der abgehende Rektor, Herr Prof. D. Riehm, erstattete Bericht über die Veränderungen des Lehrkörpers und die sonstigen auf die Hochschule bezüglichen Ereignisse des letzten Jahres, worauf sich der neue Rector, Herr Prof. Dr. Keil, durch eine Rede über den Kanzler der hiesigen Universität v. Hoffmann in den Jahren 1786—1790 einführte. Zum Schluß verkündete der Rektor die Zusammensetzung des neuen Senats. Derselbe besteht aus: 1. dem Prorektor Prof. D. Riehm; 2 den vier Dekanen Prof. DDr. Kaehler, Boretius, Geh. M.-R. Olshausen und Erdmann; 3. den Wahlsenatoren Prof. DDr. Schlottmann, v. Fritsch, Lastia, Hitzig und Dümmler; 4. dem Universitäts-Richter Dr. Thümmel; 5. dem Rektor Prof. Dr. Keil. Der Mittag vereinigte einen großen Theil der Universitätsmitglieder zu einem gemeinschaftlichen Diner in Stadt Hamburg.

Vermischtes.

— [Erinnerungen an die Fürstin von Hanau.] Der erste Gemahl der Fürstin Gertrude, der preußische Hauptmann v. D. Lehmann, mit dem die Scheidung auf gütlichem Wege vereinbart worden war, begab sich nach Amerika und ist dort vor einigen Jahren, später als der Kurfürst, gestorben. Er hinterließ seinen beiden Söhnen, dem österreichischen Feldmarschall-Lieutenant Baron Scholley und dem preußischen Rittmeister Baron Scholley, ein bedeutendes Vermögen. Als der Kurfürst von Hessen die frühere Frau Lehmann zu seiner morganatischen Gemahlin und zunächst zur Gräfin von Schaumburg (später zur Fürstin von Hanau) erhob, erbat sie sich, um ihre beiden Söhne erster Ehe auch hoffähig zu machen, ebenfalls eine Standeserhöhung für dieselben. Ein Cousin des ersten Gatten der Fürstin war der Vater der beiden Sängerinnen Lilli und Marie Lehmann, welche denn auch in früheren Jahren öfter ins prager Palais der Fürstin Hanau geladen waren. Das Vermögen, welches die Fürstin hinterläßt, wird auf 14 Millionen geschätzt; sie hatte es stets fest in ihrer Hand behalten, nur die Fideicommiß-Herrschaft Horowitz hatte Prinz Moritz von Hanau noch bei ihren Lebzeiten angeerbt. Die anderen Söhne bezogen große Apanagen; doch zog die Fürstin gemisse Grenzen, und war in Momenten der Verlegenheit, in welche namentlich einer der Prinzen wiederholt gerieth, unerbittlich. Die reiche Silberkammer des Kurfürsten, welche die Fürstin auch als Privat-Vermögen betrachtete, ist im Jahre 1866 von der preußischen Regierung mit Beschlag belegt und weggeführt worden, ehe es der Fürstin gelungen war, dieselbe für sich zu retten. Der Fürstin war es als Lebensgefährtin des Kurfürsten stets gelungen, sich in dessen tausendfältige Launen und Capricen, die im Exile mitunter einen sehr heftigen Charakter annahmen, mit Geschick zu fügen. Sie hatte namentlich in den Tagen des Exils viel zu dulden und zu tragen, denn der Kurfürst fand sich schwer in das Los des Depossedirten und starb in Wirklichkeit an gebrochenem Herzen.

— [Skobeleff-Anekdote.] Der pariser Correspondent der „Köln. Ztg." erzählt folgendes Geschichtchen, das ihm General Skobeleff während seines Aufenthaltes in Paris im Februar d. J. selbst mitgetheilt hat: „Wir sprechen dem Feldzug gegen Geok Tepe und ich sagte dabei dem General, daß man auch in der deutschen Armee allmälig aufhöre, ihn als bloßen Haudegen zu betrachten, seit er sich als Sieger von Geok Tepe auch ein strategisches Denkmal gesetzt habe. Skobeleff antwortete hierauf: „Als Sieger von Geok Tepe? Wissen Sie, wer eigentlich der Sieger von Geok Tepe ist? Ich will es Ihnen erzählen. Als ich Geok Tepe eingeschlossen und mit Schützengräben umgeben hatte, ging es mir sehr schlecht und ich bekam (ipsissima verba) furchtbare Keile. Die Tekinzen machten Massenausfälle und stürzten sich, die blanke Waffe in der Hand, auf meine Schützengräben, sprangen trotz aller Verluste auf die Brustwehr meiner Schützengräben und metzelten dann, höher stehend, meine Leute in den Gräben nieder. Ich wußte gar nicht, wie ich mich gegen diese heldenhaften Angriffe wehren sollte, als ich, nachts durch die Schützengräben reitend, ein Gespräch zweier Soldaten belauschte. Der eine, ein kleiner Kerl, sagte: „Was ist der General doch dumm, daß er uns immer bei Nacht in die Schützengräben stellt; dann springen die Tekinzen auf die Brustwehr und schlagen uns von oben todt. Wenn der General uns zehn Schritt hinter die Gräben stellte, so müßten die Tekinzen von den Brustwehren in die Gräben hineinspringen und dann könnten wir sie in den Gräben zusammenschießen." Als ich das hörte, ging mir ein ungeheures Licht auf. Ich gab sofort entsprechenden Befehl und am andern Morgen lagen 2000 Tekinzenleichen in meinen Gräben. Die Tekinzen aber waren dadurch so entmuthigt, daß ich nun leichtes Spiel hatte. Jetzt wissen Sie, wer der eigentliche Sieger von Geok Tepe ist. Am andern Tage gab ich ihm das Georgskreuz."

— [Frau Dr. Strousberg] ist berliner Zeitungsnachrichten zufolge geisteskrank geworden. Der Wechsel des irdischen Glückes, vom kolossalsten Reichthum und größten Ansehen bis zur Armuth und Vergessenheit hat die Sinne der einst glücklichen Frau, die allerdings selbst im größten Glück sich ihre Bescheidenheit bewahrt hat, umnachtet.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Zuckerfabrik Körbisdorf. Es liegt uns heute der Geschäftsbericht pro 1881/82 vor. Derselbe constatirt, daß die Ergebnisse des letzten Geschäftsjahres noch bessere gewesen sind als die von 1880/81. Der Bruttogewinn beziffert sich für die Fabrik auf 633,410 97 M, für die Landwirthschaft auf 391,723 14 M., für die Kohlengrube auf 60,696 62 M., zusammen 1,085,830.73 M. Nach Abzug von 201,164 73 M. für Zinsen, Provisionen und Unkosten bleibt also ein Reingewinn von 884 666 M., gegen 804,062 M im Vorjahre. Trotz sehr reichlicher Abschreibungen kann deshalb an die Actionäre eine Dividende von 12 Proc. vertheilt werden. Die Abschreibungen vertheilen sich in folgender Weise: für Gebäude (2 und 4 Proc.) 12,529.14 M., Extraabschreibung 25,415 95 M., Maschinen 2c. (10 Proc. 37,286.46 M., Extraabschreibung 21 208.36 M., Grubenbauten und Maschinen (4 und 10 Proc.) 4745.30 M., abgebaute Kohle 3728.13 M., Extraabschreibung 120,775 21 M., Acker- und Wirthschaftsgeräthe (10 Proc.) 11.142 79 M. Für Neubauten und Reparaturen sind zurückgestellt 240,000 M. Von dem hiernach verbleibenden Reingewinn werden 40,783 47 M. dem Reservefonds zugeführt, 43,023,07 M. bilden die statutenmäßigen Tantiemen, 12 Proc. Dividende absorbiren die Summe von 324,000 M. 583 44 M. werden auf das neue Geschäftsjahr vorgetragen. Das eigene Areal der Gesellschaft hat sich durch Zukauf wieder um 39.16 Hectaren erweitert. Die Fabrik bewirthschaftet jetzt 997,036 Hect. eigenes, 1182 915 Hect. erpachtetes Land. Zur Verarbeitung gelangten 36,341,500 Kgr. Rüben, wofür 581,464 M. Steuern gezahlt wurden. 22,926,527 5 Kgr. Rüben baute die Fabrik selbst, 13,414,972 5 Kgr. kaufte sie. Zu 100 Kgr. Zucker wurden gebraucht 996 Kgr. Rüben. Die Polarisation der gerieben Schnitzel war 12,57 Proc. Zucker bei 91.1 Proc. Saftannahme. Gewonnen wurden 12,61 Proc. Füllmasse von 85.1 Proc. Zuckergehalt, 8.59 Proc. I. Produkt, 1,34 Proc. Nachprodukt, 0.06 Proc. Osmosirts, 2.56 Proc. Melasse, 43,74 Procent Rübenschnitzel. Das Rübensamenconto weist wieder einen bedeutenden Ueberschuß auf. Einnahme für geerntete 310,594 05 Kgr. Rübensamen (3013 Kgr. pro Hectar) 322,980,86 M., Ueberschuß 249,210.29 M. Durchschnittlich waren 605,51 Zug- und 38,42 Mastochsen, 43,27 Spannpferde, 8,2 Kutsch- und Wagenpferde vorhanden, Schafe wurden durchschnittlich 1947,49 Stück gehalten.

— Es wird, mehreren Meldungen zufolge, bestimmt beabsichtigt, den Frankfurt-Berliner und Berlin-Frankfurter Nacht-Courierzug via Gießen-Kassel vom 15. October ab wegfallen zu lassen und für die Beibehaltung der raschen Verbindung zwischen Berlin und Straßburg die Fahrt- und Aufenthaltszeiten zwischen Berlin-Frankfurt via Halle-Weimar bei den Nacht-Schnellzügen abzukürzen.

* Wien, 11. Juli. (Telegr.) Ausweis der österreichisch-französischen Staatsbahn vom 2. bis 8. Juli 654,000 Fl. (+ 11,000 Fl.)

* Washington, 11. Juli. (Telegr) Der von dem Agriculturdepartement über den Stand der Baumwollensaaten im Monat Juli veröffentlichte Bericht constatirt, daß sich die Baumwollensaaten bei der günstigen Witterung rasch erholen. Der allgemeine Durchschnitt des Saatenstandes beträgt in Virginien 85, in Nord-Karolina 90, in Süd-Karolina 93, in Georgia und Florida 92, in Alabama 93, in Mississippi 87, in Louisiana 96, in Texas 97, in Arkansas 90 und in Tennessee 78 Procent. Die Ausweise deuten durchweg auf ein kräftiges rasches Wachsthum.

* **Berlin**, 11. Juli Rüböl, Termine höher bezahlt. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis — M. pr. 100 Kgr. Loco mit Faß — M. ohne Faß —, pr. diesen Monat 58,7—59 bez., pr. Juli-August — M., pr Aug.-Sept. — M., pr. Sept.-Oct. 57,5 — 58 bez, pr. Oct.-Nov und Nov.-Dec. 57,4—57,9 bez. Spiritus, Termine fest u. höher. Gekündigt —, Kündigungspreis per 100 Liter à 100 Proc. — 10,000 Liter-Proc. Loco m. Faß —, per diesen Monat und per Juli-Aug 47,8—8 bez., per Aug.-Sept. 47,8—48,2 bez., per Sept.-Oct. 48,5 48.8 bez., per Oct.-Nov. 48,2—48,5 bez., per Nov.-Dec. 48, —48 3 bez, Dec.-Jan. —. Spiritus pr 100 Liter 100 Proc. — 10,000 Liter-Procent loco ohne Faß 43 1 bez.

* **Köln**, 11. Juli, Nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen bieliger loco 25,00, fremder loco 23,00, pr. Juli 22 25, pr. Nov. 20,95. Roggen loco 19,0), pr. Juli 15,10, pr. Novbr. 14,90 Hafer loco 15,50 Rüböl loco 32 50, pr. Oct. 30,20.

* **Paris**, 11. Juli, Nachm. (Telegr.) Productenmarkt. (Schlußbericht) Weizen fest, pr. Juli 29 60, pr. Aug. 28 90, pr. Sept.-Oct. 28,10, pr. Sept.-Decbr 28 10. Roggen fest, pr. Juli 18,50, pr. Sept.-Dec. 18,80. Mehl 9 Marques fest, pr. Juli 62,50, pr. Aug. 62,60, pr. Sept.-Oct. 60,50, pr. Sept.-Dec. 60,10. Rüböl fest, pr. Juli 74 50, pr. Aug. 75,25, pr. Sept.-Dec. 76 75, pr. Jan.-April 77,25. Spiritus ruhig, pr Juli 49,50, pr. Aug. 59,25, pr. Sept.-Decbr 54 75, pr. Jan.-April 54,50.

* **Breslau**, 11. Juli, Nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen pr. Juli 216,00. Roggen per Juli 145,00, pr Juli-Aug. 144,00, pr. Septbr.-Octbr. 143,00. Rüböl pr. Juli 59 50, pr. Sept.-Oct. 55,50, pr. Oct.-Nov. 56,00 Spiritus per 100 Ltr 100 Proc. pr. Juli Aug. 46 70, pr. Aug.-Sept. 47,00, pr. Sept.-Oct 47,50.

* **Wien**, 11. Juli. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen pr. pr. Herbst 10,65 Gd., 10,67 Br., pr. Frühjahr 10 85 Gd., 10,90 Br. Roggen pr. Herbst 7,85 Gd., 7,90 Br. Hafer pr. Herbst 6,75 Gd., 6,77 Br. Mais pr. Juli-Aug. 8,10 Gd., 8,15 Br.

Telegraphische Coursberichte der Saale-Zeitung.

Berlin, 12 Juli, 1 Uhr 50 Min

Fonds-Börse.

4½% Preuß. Consol. Anleihe 104 90 4% Preuß. Consol. Anleihe 101 90 Bergisch-Märkische 125,80. Mainz-Ludwigshafen St.-Act. per ultimo 104 40. Oberschlesische St.-Act. Ser. per ultimo 247,50 Oesterr. Franz-Staatsbahn per ultimo 557,50. Lombarden per ultimo 226,—. Oesterr. Cred.-Actien per ultimo 538 50 Disconto-Command. 2 3,50. Darmst. Bank 158,—. Tendenz: matt.

Getreide-Börse.

Weizen: Juli-Aug. 210,50, Sept.-Oct. 204,50, fest.
Roggen: Juli-Aug. 150,—, Sept.-Oct. 147,—, sehr fest
Hafer: Juli-Aug. 135,50, Sept.-Oct. 134,25, günstig.
Rüböl: loco 59 40. Sept.-Oct. 58 80, fest
Spiritus: loco 48 80 Juli-Aug 48 50. Sept.-Oct. 49 20, steigend.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 10. Juli.

Aufgeboten: Der Dr. med. C. v. Cölln und A. Hoch (Florenz und Karlstr. 4). Der Handarb. H. Lautenschlaeger und Th. verw. Hundscha (am Kirchthor 22). Der Bahnarb. R. Weninger und A Hütter (Bischdorf und Hinteres). Der General-Agent A. C. W. v. Cerny und M. Herwig (Halle und Aschersleben). Der Kaufmann P. E. O. Billhardt und W. Späth (Giebichenstein und Schleusingen).

Eheschließungen: Der Handarb. C. Wagner und A. Pfeiffer (Barkstr. 7). Der Hausknecht F. Schönleken und L. Heinze (gr. Steinstr. 51 und Mühlweg 2) Der Kaufmann M. Müller und M. Schondorf (Merseburg und Taubengasse 3). Der Handarb. F. Sondershausen und B. Kahle gen. Kaltwasser (Unterdera 21). Der Schmied L. Prozell und F. Sorger (Spitze 25 und Königstraße 12).

Geboren: Dem Kürschner F. Wierzbinski eine T. (Brunnengasse 2). Dem Handarb. F Görlitz eine T. (Saalberg 2/3). Dem Former C. Deckert eine T. (Bernburgerstr. 17). Dem Musiker O. Eichler eine T. (kl Sandberg 16). Dem Schneider C. Korntreff ein S. (Schmeerstr. 15/18). Dem Schmied G. Schuch ein S. (Kiermitz) Dem Hilfskoopler F. Klipp eine T. (Dessauerstraße 34). Dem Versich.-Insp. O. Sachse ein S. (Ludwigstr. 13). Dem Fabrikbesitzer L. Wierling ein S. (Bockshörner 3). Dem Former W. Ulrich eine T. (Klosterstr. 4) Dem Handarb. A. Schmidt eine T. (Mühlberg 2). Dem Müller E. Ebeling ein S. (Saalberg 20) Dem Kaufmann J. Spiegel eine T. (Gütchenstraße 19).

Gestorben: Des Bahnarb. F. Wiesner T. Clara, 2 J. 10 M. 24 T., Krämpfe (Deltzschenstr. 2). Des Klempnermstr. A. Hocke T. Elsie, 1 J. 11 M. 21 T., Hirnhautentzündung (Graseweg 18). Der Färber Eduard Ehmer, 61 J. 6 M. 12 T., Stickfluß (Harz 26). Des Postschaffner W. Lingner Ehefrau, Marie geb. Stechert, 69 J. 11 M. 18 T., Carcinoma ventoidoli (Taubengasse 3). Der Invalid David Henschke, 39 J. 1 M. 12 T., Shok (Klinik). Des Böttcherm.str. C. Keller Ehefrau, Amalie Louise geb. Burger, 68 J. 29 T., Lungenentzündung (gr. Steinstr. 12). Johanne Dorothee Wagner, 55 J. 4 M. 8 T., Aneurysma Aortae (Weidenplan 6a). Des Hutmacher A. Linde S. Richard, 2 M. 29 T., Brechdurchfall (gr. Klausstr. 34). Des Kutscher E. Moritz S. Oskar, 6 M. 20 T., Brechdurchfall (Rathhausgasse 1). Des Handarb G. Rose T., todtgeb. (Graseweg 6). Der Maler Heinrich Müller, 42 J. 13 T., Herzlähmung (Harz 48)

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 11. bis 12. Juli.

Stadt Hamburg. Frau Amtsrath Lüttich m. Tochter a. Wendelstein; Frau v. Veltheim a. Oberlößnitz; Stiftsdame Freiin v. Wechmar a Fulda; Ober-Stabsarzt Dr. Blanck a. Hamburg; Dir. Bischoff a. Prag; Superint. Wenzel m. Frau a. Friedeberg i/Neumark; Diaconus Müller m. Frau a. Könnern; Kaufleute: Steinberg a. Elbing; Sahlender, Jacob, Karger, Eisenmann a. Berlin; Divigno a. Magdeburg; Henning a Eberfeld; Bensemer a. Plauen i/S.; Hellmuth m. Sohn a. Nürnberg; Knappe a. Amsterdam; Romanjs a. Hamburg.

Kronprinz. Rittergutsbes. Herbig, Insp. Kehrbahn a. Wüstermarke; Amtsrath Strauß a. Groß-Alsleben; Dr. Lund m. Frau a. Stettin; Referendar Werner a. Berlin; Kaufleute: Volbeding a. Leipzig; Kaedler a. Berlin; Blume a. Kassel; Stolze a. Bebra; Herrmann a. Köln; Schreiber a. Nürnberg; Moser a. Hamburg; Breme a. Hanau. (Forts. folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820713026/fragment/page=0002

Die zu dem Nachlasse des Rentners **Eduard Gossmann** zu **Roitzsch** gehörigen Grundstücke, nämlich:

1) Die im Grundbuche von Roitzsch Band VII. Blatt 178 eingetragene Häuslerstelle, bestehend aus 2 Wohnhäusern und einem Ausnugshaus, Hof mit Garten, Scheune und 2 Schweine- und Kohlenställen mit einem Reinertrage von 275 ℳ, ortsgerichtlich abgeschätzt auf 4500 ℳ,
2) das im Grundbuche von Roitzsch Band VI. Blatt 152 eingetragene Wohnhaus mit Hof, Schweine- und Kohlenstall, ortsgerichtlich auf 1500 ℳ abgeschätzt,

sollen im Wege der **freiwilligen Subhastation** in dem auf

den 21. Juli 1882 Nachmittags 2 Uhr

im Gasthofe zur „grünen Tanne" zu Roitzsch anberaumten Termine meistbietend verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen können auf unserer Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Delitzsch, den 1. Juli 1881.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 13. Mai d. Js., betreffend die

Donnerstag den 20. Juli d. J. Vorm. 10 Uhr

beginnende Auction, bringt unterzeichnetes Leihamt fernerweit zur Kenntniß des Publikums, daß die Einlösung und Erneuerung der im zweiten Quartale 1881 versetzten und erneuerten Pfänder

Dienstag den 11. d. Mts.

wieder beginnt und dann bis zur Auction fortgesetzt wird. Hierbei wird das erneuernde Publikum darauf aufmerksam gemacht, **daß das Leihamt außer Stande und auch nicht verpflichtet ist, die ausgefertigten Erneuerungs-Pfandscheine aufzubewahren, daß dasselbe vielmehr jede Verantwortung eines Schadens ablehnen muß, der daraus entstehen kann, wenn das Publikum sich entfernt, ohne die Ausfertigung resp. Aushändigung der Erneuerungs-Pfandscheine abzuwarten.**

Die Anmelder verlorener Pfandscheine verfallener Pfänder aber werden ersucht, diese Pfänder bis spätestens den 19. d. Mts. einzulösen oder zu erneuern, weil andernfalls dieselben mit versteigert werden müssen.

Endlich wird das Publikum noch davon besonders in Kenntniß gesetzt, daß **am 17., 18., 19. u. 20. Juli d. J. die Einlösung nicht verfallener Pfänder nicht gestattet werden kann,** damit es ermöglicht wird, die Einlösungen und Erneuerungen der verfallenen Pfänder zu bewirken.

Halle a/S., am 10. Juli 1882.

Das Leihamt der Stadt Halle.
Röder, Inspector.

Wir beabsichtigen von der Länderei des Domänenvorwerks **Granau** ca. 500 Morgen in Abschnitten von 50 bis 100 Morgen event. auch in größeren Abschnitten auf 12 bis 18 hinteremanderfolgende Jahre vom 1. Januar 1883 freihändig zu verpachten.

Die Pachtbedingungen liegen auf unserem Geschäftszimmer Königstraße 40a part. in den gewöhnlichen Dienststunden aus und können gegen Erstattung der Abschreibegebühr bezogen werden. Pachtliebhaber werden ersucht, dieselben dort einzusehen und ihre Gebote ebenda versiegelt abzugeben.

Halle, den 7. Juli 1882.

Der Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein.

Der **Privatweg Kleinkugel-Canena** ist bei Strafe zu befahren verboten.
Der Ortsvorstand.

Obstverkauf.

Die diesjährige **Obstnutzung** meiner Gärten und Anpflanzungen (ca. 11 Morgen) soll **Sonnabend den 15. Juli a. c.** Nachmittags **3 Uhr** mit der Schenke zu **Göttnitz** meistbietend verkauft werden. Bedingungen im Termin.

Göttnitz, den 10. Juli 1882.
W. Köppe.

Ein Landgasthof

mit gutem Verkehr wird zu **kaufen od. auch zu pachten gesucht.** Gefl. Offerten erbittet das **Commissions-Agentur-Bureau von H. Görmar, Querfurt.**

Restaurant-Verkauf.

Mein **Hausgrundstück** mit **gutgehendem Restaurant** beabsichtige mit 3000 Thlr. Anzahlung zu **verkaufen.** Näheres sub **G. G. 5180** bei **J. Barck & Co., Halle a/S.**

Verpachtung.

Ein Haus in Giebichenstein mit großer Werkstelle, Wohnung, Garten ist zum 1. October zu verpachten. Auskunft **gr. Steinstraße 71, 2 Tr.**

Ein kleines Haus, gute Lage i. Halle ist billig zu verkaufen wegen Uebernahme eines größeren Hauses. Preis 6500 ℳ Anzahlung 5—700 Thlr.

Eine Landschmiede, die einzige im Orte (47 Pferde in Beschlag) mit completten Werkzeug, 3 Morgen Ack r, 8 Morgen 1000 ℳ Preis 2600 Thlr, Anzahlg. 800 Thlr. Uebergabe sofort.

500 Thlr. werden sofort gesucht auf 2. Hypothek mit doppelter Sicherheit.

1500 Thlr. sind sofort auf 1. Hypothek auszuleihen. Alles nähere bei

E. Börge.

Eine Bäckerei,

die frequenteste in einer Kreisstadt (Bahnstation), in der Bahnhofstraße, jährl. Umsatz (nach den **Ausgaben** für Mehl rc. berechnet) ℳ 19—20,000 — Gebäude im besten baulichen Zustande — ist mit 1 Morgen Feld wegen Alters des Besitzers für 4000 Thlr. mit der Hälfte Anzahlung sofort zu verkaufen. Hypothek fest. Näheres auf Anfragen mit Antwortmarke durch

H. Görmar, Querfurt.

Ein schönes großes **Grundstück** im Königsviertel, pass. z. jed. Geschäft, ist altershalb. billig zu verkaufen. Miethsertrag 2200 Thlr., Preis 31,000 Thlr. Geehrte Reflectanten wollen ihre werthe Adr. unter **P. 346** in der Exped. d. Ztg. niederlegen. Unterhändler verbeten.

Meine **Restaurations-Localitäten** mit Billard und Kegelbahn, in Neustadt-Leipzig gelegen, will ich wegen Todesfalles meines Mannes **sofort** billig **verpachten.** Inventar käuflich. Näh **Unterberg 7, Halle a/S.** im Restaurant. Pachtpreis 180 Thaler. Zur Uebernahme genügen 450 Thaler.

Ein **Haus** oder **Logis** zum **Abvermiethen wird gesucht.** Adr. sub **T. 350** in der Exp. d. Ztg. erb.

Laden mit **Wohnstube, sehr geräumig,** p. 1. Oct zu vermiethen. In dem Grundstücke ist seit Jahren ein **Mehlgeschäft** stets betrieben und würde daher ein solches in Folge der frequenten Lage, sowie auch jedes andere Geschäft darin gut rentiren. Näheres **Wörmlitzerstraße 41. Rob. Leuschner.**

Laden nebst Wohnung 1. October, auch früher zu beziehen **Märkerstraße 27.**

Friedrichstraße 16

ist **eine Wohnung, 3 Treppen,** bestehend aus **2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, sowie**

1 Laden mit Ladenstube

mit oder ohne Wohnung per 1. October zu vermiethen. Näheres Königsplatz 1.

Fleischerladen nebst **Wohnung,** beste Lage, wird zu **miethen gesucht.** Zu erfragen beim Kaufm. **Dannenberg, Henriettenstraße.** in Halle oder Giebichenstein.

Ein Laden mit Wohnung und 2 kl. Wohnungen per 1. October in meinem Hause Oberalaucha 8 zu vermiethen. **Eugen Zell, Raffinneriestr. 8.**

Große Werkstatt mit Wohnung vermiethet Blücherstraße 3, 1 Tr. links.

2 St, K, K. 60 Thlr., **Kellerwohnung** für ruhige Leute, beide 1. October zu beziehen **Hermannstraße 3.**

Ein **Schuppen** als **Werkstatt** auf dem Neumarkt wird sofort zu **miethen gesucht.** Zu erfragen bei **J. Barck & Co., Halle a/S.**

Magdeburgerstr. 30a

(nahe der Bahn) ist die **herrschaftlich eingerichtete 3. Etage,** 5 heizbare Stuben, 2 Kammern u. s. w., zum 1. October zu beziehen.

In meinem Hause alter Markt 36 ist die Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 5 Stuben, Kammern, Küche und Zubehör nebst Gartenbenutzung zum Preise von ℳ 750 p. a. zum 1. October zu vermiethen. Gustav Messmer.

Herrschaftliche Wohnung mit Gartenbenutzung, sofort oder später beziehbar, zu vermiethen. Näheres **Magdeburgerstraße 6, p. r.**

Ein ganz abgeschlossenes **Logis,** bestehend aus 2 St. 4 K. und nöthigem Zubehör, ist p. 1. October, auch schon früher, an ruhige Miether zu vermiethen **große Klausstraße 22.**

Eine **freundliche Wohnung** zu **110 Thlr.** zum **1. October** an **ruhige** Miether zu **vermiethen Anhalterstraße 2,** 2 Treppen.

Eine **Wohnung** zu 110 Thlr. ist 1. October **alte Promenade 14b** z. verm.

Werkstatt verm sof. Grafeweg 18, part

Umsonst

eine Hausmannswohnung an ruhige, etwas ältere, möglichst kinderlose Leute baldigst zu vermiethen. Meldungen sind portofrei unter **S. 714** in **Lorn L. Hofstetters** Buchhandlung, Poststraße, abzugeben.

Ein **Logis** zu ℳ 330 und eins zu ℳ 360 in meinem Hause **Brüderstr. 9** zu vermiethen. **Friedrich Koch,** Leipzigerstraße 72.

In meinem Hause **Steinthor 2a** ist die **I. Etage,** bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör, zum 1. October zu vermiethen.

I. Etage Harz 13, sehr gef gel, für 190 Thlr. z. 1. Oct. zu verm. Näh part

Eine Wohnung, 2 St., 1 K., 1 K. u Zub. z. vermiethen **Sophienstr. 25.**

Gesucht zum 1. Oct. eine **Wohnung** in der Vorstadt, zwei Treppen hoch, 2 Stuben, 1—2 Kammern, Küche, Holzraum, für ein Pfarrers-Ehepaar. **Preis-Angabe** erwünscht. **Baldigste** Angabe in der Exped. d. Ztg. erwünscht unter **T. 326.**

Eine kleine **Wohnung** per 1. Oct. cr. zu vermiethen **alter Markt 33.**

Herrschaftliche Wohnung,

schönste Lage am Friedrichsplatz, 1. Et., zum 1. October beziehbar, zu vermiethen **Friedrichstraße 25.**

Karlstraße 26

ist die Parterre-Etage Mich. zu beziehen. Näheres das. bei 3 Tr.

Freundl. herrschaftl. Wohnungen von 140—200 Thlr. zu verm. Mühlgraben 2b.

Wohnungen zu verm Fischerplan 3.

Freundl. möbl Zimmer Parkstr. 16, II. l.

Ein elegantes möblirt. Zimmer mit Cabinet ist an eine achtbare Dame oder Herren in guter Gegend Giebichensteins zu vermiethen. Zu erfragen in der Exped. d. Ztg. 322

2 fein möblirte Zimmer möglichst von einem Herrn sofort zu beziehen **gr. Ulrichstraße 21, I.**

Gut möbl. 3 zu verm. Dorotheenstr. 1a II.

Ein eleg. möbl. Zimmer mit Cabinet, desgl. 2 einfach möbl. Zimmer sofort billig zu verm. Alter Markt 2, 2 Tr.

Kl. m Stube f. e a j. M. Bechersh. 6, II.

Gut möbl. Stube u. K. sogl od. sp. zu bez. Karzerpl. 3, 1 Tr. a. d. Poststr.

Eine fein möbl. Stube u. Kammer, part., ist jetzt oder später zu verm. Königstr. 38.

Möbl. Zimmer sof. Parkstraße 10, III.

Möblirte Stube zum 15. Juli Lindenstraße 5.

Anst. Schlafstelle off. Zenkerg. 3.

Anst. Schlafst. m. Kost Oberglaucha 14.

Logis mit Kost Grafeweg bei Stange.

Anst Schlafstelle offen Königstr. 17, III.

Anst. Schlafstelle m. K. Brunnenplatz 4.

Schlafstelle mit Kost Bahnhofstraße 6

Anst Schlafstelle sof. Brunneng. 11, 3 Tr.

2—3 Schüler finden sehr gute Pension **gr. Ulrichstraße 61,** 3 Treppen.

Kapitalien, Häuser und **Güter** vermittelt prompt und zuverlässig **Karl Wagner. Trödel 15, II.** Daselbst sind 4000 und 6000 Thlr. auf Landgrundstücke zum 1. October auszuleihen.

8000 Thaler

werden zur 1. Hyp. sof. od. spät. gesucht Off. sub **6833** an **H. Gräfe** hier.

Dreitausend Mark

werden auf **gute Hypothek** zu 5% **sofort** zu leihen **gesucht.** Werthe Adr. unter **V. J. 509** an **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.** erb

4000 Thlr. zu 4½% auf 1. Hypothek, dahinter stehen 7000 Thlr. eigtes Capital, zum 1. October gesucht. Offerten sub **6823** an **H. Gräfe** hier.

4500 Mark

zur 1. Hypothek auf ein feines Landgrundstück werden von einem pünktlichen Zinszahler zum 1. October a. c. zu leihen gesucht. Offerten unter **U. 351** befördert die Exped. d. Ztg.

700 Thlr. sofort oder 1. Oct. auszuleihen. Adr. sub **S. 349** in d. Exped. d. Ztg. erb.

Tüchtige Maurer stellen ein **Schubarth & Geppert, Giebichenstein.**

40 tüchtige Steinhauer für lohnende **Accordarbeit** gesucht. **H. Grothum, Halle a/S.**

Glasergesellen, Stückarbeiter, erhalten Arbeit bei G. Brandt.

Tüchtige Glasergesellen sucht E. Runckewitz.

Ein Nähmädchen sucht Liliengasse 3, I.

Ein **Bahn-** resp. **Schachtmeister,** welcher in Normal-, sowie in Secundair- und Pferdebahnbau durch 15jährige Praxis erfahren ist, sucht Stellung. Gef erragen bei Wittwe **Pabst Mühlrain 3.**

Malergehülfen verlangt Wiesert.

Tüchtige

Maschinenschlosser

welche selbstständig arbeiten können, gesucht von **Schütz & Hertel, Maschinenfabrik, Wurzen i/S.**

Gesucht wird für ein Gut zu baldigem Antritt ein in allen Zweigen der Landwirthschaft, besonders aber im Zuckerrübenbau vollkommen erfahrener **Oekonomie-Verwalter** mit guten Zeugnissen, der Energie und etwas Selbständigkeit besitzt.

Zeugnisse in Abschrift und Gehaltsansprüche erbeten unter **B. L 29** an **Haasenstein & Vogler, Magdeburg.**

Zimmerleute

und **Bautischler** nimmt noch an **Thiemann, Buchererstraße 40.**

Erdarbeiter stellt ein **W. Kirschke,** Henriettenstr. 24

Gesucht

einen jungen Mann im Alter von 15 bis 18 Jahren zum Bier zapfen und Wege gehen bei gutem Lohn. Näheres zu erfragen in der Exped. d. Ztg. [319

Für ein hiesiges **Producten-Grosso-Geschäft** wird ein **junger Mann** mit den nöthigen Schulkenntnissen per sofort oder später als

Lehrling

gesucht. Gefl Offerten befördern **J Barck & Co., Halle a/S.** unter **S. F. 5122.**

Lehrlings-Gesuch.

Für mein Colonialwaaren- und Spiritusen-Geschäft en gros und en detail suche ich einen **Lehrling** mit den nöthigen Schulkenntnissen. Antritt sofort oder 1. October. **Otto Thieme.**

Für einen **Lehrling** von außerhalb, welcher **Schneider** werden will, wird ein **Meister gesucht.** Zu erfragen **Landwehrstraße 13 II.** v 12—1 Uhr.

Einen **Bäckerlehrling** sucht sofort **Louis Reibland, Geiststraße 23.**

Eine junge **Beamten-Wwe.** sucht b. ein älteren Hrn. als Wirthschafterin **Stelle** z. 15. August. Adressen bitte niederzulegen **Schimmelstraße 2, I.**

Für ein **Mehl-Detailgeschäft** wird eine nicht zu junge Verkäuferin, am liebsten von auswärts, zum baldigen Antritt gesucht. Offerten unter **X. 354** in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für ein **Schuhwaaren-Geschäft** wird eine gewandte

Verkäuferin

zum sofortigen Antritt gesucht. Selbstgeschrieb. Offerten unter Chiffre **R 318** sind in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Geübte Handschuhnäherinnen sucht **Chr. Voigt.**

Ein **ordentliches fleißiges Mädchen** findet zum **15.** Stellung bei **Frau Jacobowitz,** gr. Ulrichstraße 53.

Aufwartung.

Ein Mädchen für halbe Tage gesucht **Parkbad III.** r., Eing. Anhalterstr.

Stelle-Gesuch

Für ein gebildetes, junges **Mädchen** wird per 1. August eine entsprechende Stelle als **Gesellschafterin** einer alleinstehenden Dame, als Stütze der Hausfrau oder in einem größeren Geschäft gesucht Gefl. Adressen erbeten sub **U. r. 17260** an **Rud. Mosse,** gr. Ulrichstraße 4.

Eine anständige Wittwe wünscht im Ausbessern und Plätten Beschäftigung. Auch würde dieselbe mitunter der Wirthschaft vorstehen. Zu erfragen **Grafeweg 4, I.**

Ein gebildetes Fräulein in gesetzten Jahren sucht zur Führung der Wirthschaft bei einem einz. Herrn oder zur Erziehung mutterloser Kinder Stellung. Werthe Adressen unter **Q. 347** bittet man in der Exp. d. Ztg. abzugeben.

Mädchen aufs Land sofort gesucht **Trödel 15, II.**

Ein fleißiges, gewandtes **Stubenmädchen,** welches mit guten Zeugnissen versehen ist, wird zum 1. August **gesucht. Frau Fabrikbesitzer Dehne, Schimmelstraße 6a.**

Ein Schrlmädchen für ein Kind gesucht **Wettinerstraße 3, p. r.**

Kellnerinnen, sowie **junge Damen,** die es werden wollen, erhalten **sofort** sehr **feine Stellen** hier u. außerhalb d. **Moritz Herrmann,** Magdeburg, Grüne Armstraße 19.

Ein Gesangverein,

welcher geneigt ist, abwechselnd bei einem **Symphonie-Concert** mitzuwirken, wird gesucht Offerten unter Chiffre **L. P. 5200** an **J. Barck & Co.** erbeten.

Stelle gesucht.

Für ein **gebildetes junges Mädchen** mit sehr guter Handschrift wird per 1. August in einem größeren **hiesigen Geschäft** eine **Stelle gesucht.** Zuschriften erbeten an **J. Barck & Co.** sub **W. X. 5172**

Arbeitsame **Mädchen** für Küche und Haus finden sofort und später Stellen d **Frau Gutjahr.** kl. Klausstr. 13. III.

Eine Amme

gesucht zum sofortigen Antritt. **Dr. Mekus, gr. Steinstr. 40.**

Eine **Kuhmagd** zum sofortigen Antritt gesucht Rittergut **Collenbeck.**

Eine junge Dame (geprüfte Lehrerin, musikalisch) **sucht** sofort eine **Stelle als Erzieherin jüngerer Kinder.** Gef Offerten unter **A. K.** durch die **L. M. Reichardt'sche Buchhandlung** in **Halle a/S.** erbeten.

Gesucht ein **Kindermädchen,** 14jähr., bei **Specht** in **Tölau.**

Ein **junges Mädchen** findet sofort Dienst gr. Steinstr. 16 **A. Aßmann.**

Ein kräftiges **Mädchen,** die schon auf Nähmaschine etwas genäht hat, wird sofort gesucht **Barfüßerstraße 12.**

Ein junges **Mädchen** v. Lande sucht 1 August Stellung, entweder in einem Geschäft oder als Stütze der Hausfrau. Zu erfr. **Brüderstraße 15, H. I.**

Offene Stellen für: **Hof-** und **Feldverwalter, Volontaire** und **Oec.-Lehrlinge,** selbstständ. **Landwirthschafterinnen,** auch jüngere, als Stütze der Hausfrau, mit Attesten melden im Comtoir von **Frau Binneweiss, gr. Märkerstraße 18.**

Eine reinliche, unabhängige **Aufwartung** für den ganzen Tag per 1. sofort gesucht **Charlottenstr. 6c. II.**

Mädchen für Küche u. Haus finden sof. u. 1. August Stelle. Fr. Wendler, Trödel 9.

Land- u. Stadtwirthschafterinnen, Köchin, Haus- u. Kindermädchen suchen sofort u. später Stelle durch Frau Fleckinger, Schmeerstraße 20.

Ein anst. **Kindermädchen** für ein kl. Kind findet sofort Stellung **Giebichenstein,** Burgstr. 53 i. Mohr.

Als Wirthschafterin sucht ein geb. gef. Mädchen, welches in allen Zweigen des Haushaltes, bei. in der fl. Küche erf., sogl. od. später Stellung. Gefl Offert. unter **O 345** in der Exp d. Ztg erbeten.

Ein vor dem Staatsexamen stehender, gut studirter cand. m. d. sucht aus Mangel an feinerem Familienumgang die Bekanntschaft einer jungen, gebildeten, musikalischen Dame behufs eventueller Annäherung. (Photographie erwünscht.) Adressen unter W. 353 in der Exped. d. Ztg.

Trunksucht

ist heilbar. Herr Joseph Vegh, königl. Notar in Lugos schreibt erst kürzlich: **„Da mir die Mittel gegen Trunksucht bei zwei stark dem Suff ergebenen Personen gute Dienste geleistet haben,** ersuche ich Sie abermals eine Dosis zu senden rc." Wegen Erlangung dieses ausgezeichneten Mittels wende man sich mit vollem Vertrauen an **Reinhold Retzlaff,** Fabrikant in **Dresden 10.** (Sachsen).

Lungenkrankheit heilbar.

Erprobtes Mittel wird nachgewiesen. Anfragen mit Beschluß von fl. 3 D. W. = ℳ 5 D. W., andere Sorten gleichwerthig (in Postmarken) sind zu richten an **Gotthelf Wohlfahrt,** pr. Adr. des Herrn **A. Watzke in Reichenberg** in Böhmen.

Wichtig für Mütter!

Nur allein die echten **Zahnhalsbänder** (à 1 Mk.), der **Erfinder Gebr. Gehrig.** Hoflieferant und Apotheker 1. Klasse, **Berlin SW., Besselstr. 16,** befördern Kindern das Zahnen leicht und schmerzlos, verhüten Unruhe, Zahnkrämpfe, was seit Jahren tausende von Anerkennungen bestätigen. In **Halle** echt zu haben bei **M. Waltsgott.**

Kalk,

täglich frisch **Bäckergasse 2.**

Ein Einsp.-Leiterwagen, 1 Breschwagen, Pferdedünger zu v k Raffinneriestraße 8.

Ein starker Hundewagen billig zu verkaufen **Kuttelhof 4.**

Eine neumilchende **Kuh** mit **Kalb** steht zu verk. **Nietleben,** Eisleberstr. 31.

2 junge Hunde, pass. z. Hof- od. Zughund, verkauft billig Weingärten 23.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820713026/fragment/page=0003

Strohsäcke, Säcke und **Planen, Schlafdecken** und **Pferdedecken** empfiehlt billigst **Albin Barth, gr. Ulrichstraße 31.**

Größtes Special-Geschäft in **Bettfedern** und **fertigen Betten,** sowie **genähten Inletts** und **Steppdecken. S. Bucky, Rathhausgasse, Ecke der Poststraße.**

Frauen-Industrie-Schule und Pensionat für Töchter,

Halle a/S., Albrechtstraße 32, Ende der Sophienstraße.

Am **1. August cr.** beginnen neue Curse im **Kleidermachen, Zuschneiden, Schnittzeichnen** ꝛc., **alte Kleider** können **modernisirt** werden.

Maschinennähen, Wäschezuschneiden, Handnähen, Flicken, Stopfen, Kunststicken und sämmtliche feinen Handarbeiten.

Anmeldungen, Prospecte und Auskunft bei der Vorsteherin

Elise Wildhagen.

Fortbildungsschulen der Stadt Halle.

Entsprechend den Schulferien der übrigen städtischen Lehranstalten setzen die in dem Gebäude der hiesigen Volksschule untergebrachten **Abendschulen** und die **Sonntagsschule** von **Montag den 17. Juli bis Sonnabend den 5. August** ihren Unterricht aus.

Die Zeichenklassen setzen ihren Unterricht sowohl an den Sonntagen wie an den Wochentagen ohne Unterbrechung fort.

Wir ersuchen die Lehrherren, die Schüler zu fernerem regelmäßigen Besuche des Unterrichts anzuhalten und werden nicht verfehlen, über etwaige nichtentschuldigte Versäumnisse Mittheilung zu machen.

Halle, den 12. Juli 1882.

Das Curatorium der städtischen Fortbildungsschulen.

J. A.: **Hildenhagen.**

Freyburger Trauben-Essig.

Von meinem, dem Publikum schon längst bekannten echten Fruchtwein-Essig, wozu hiesige kleine Weine verwendet werden, daher er auch dem besten rheinischen Wein-Essig weder in Aroma noch an Stärke nachsteht und sich deshalb vorzugsweise zum Einmachen der Früchte eignet, halten Lager in:

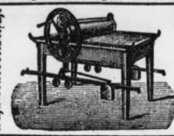
Aken a/E.: W. D. Schmidt.
Alsleben: C. F. Elze.
Altranstädt: Reinh. Günther.
Aschersleben: Otto Hagenguth,
" Ed. Rönsch.
Artern: Chr. Aug. Engelhardt,
" Carl Basell.
Bernburg: Theodor Pichier.
Bibra: Gustav Schöneburg.
Bitterfeld: G. E. Pötzsch,
" Cornelius Meyer,
" G. Ikker.
Brachstädt: Ed. Thiele.
Brehna: C. B. Kummer,
" Theod. Sachtler.
Burg: H. W. Gläßner.
Camburg: Gust. Bock Nachf.
Cöthen: August Frensel,
" Otto Streubel.
Delitzsch: F. Wittig,
" Reinh. Müller,
" Bruno Siebicke,
" A. F. Hühnel Nachf.
Dessau: Paul Menge,
" Richard Senn,
" Herm. Jone,
" C. Hüllweck,
" F. Hüllweck,
" Ed. Treffkorn vorm. R. Hildebrand,
" Georg Stoige.
Dommitzsch: C. F. Roething.
Düben: G. Rausch Wwe. & Sohn.
Eisleben: Jul. Reichel,
" W. Hecklau,
" C. F. Brückner Nachf.,
" O. Honigmann,
" C. F. Grempler,
" E. Linsert,
" Friedr, Grunert,
" Otto Lange.
" Th. Seehausen,
" Chr. Lehmann.
Eckartsberga: Benno Liebers,
Giebichenstein: A. Reichardt jun.
Gräfenhaynchen: G. Glauch.
Güsten: Theod. Friesleben.
Greußen: Gustav Laue,
" C. Th. Schuchardt.
Gröbzig: Albert Püschel,
" August Richter,
" Wilh. Martini.
Halberstadt: Adolf Meyer,
" C. H. Naeter.
Halle a/S.: C. A. Krammisch,
" " Otto Thieme,
" " Osw. Teichmann,
" " H. Chr. Werther & Co.,
" " Wilh. Schubert,
" " G. Rühleman,
" " Erichson Fritzsche,
" " Reinh. Gebhardt, Rann.-Str.,
" " J. G. Krause,
" " L. Stückrath.
Heldrungen: Herm. Busch,
" Hugo Weinreich.
Hettstädt: F. W. Schröters Wwe.
Hohenmölsen: Otto Jacob.
Höhnstedt: W. Weise.
Holleben: Wilh. Schröder.
Jeßnitz: A. Cramer.
Laucha: F. Damm,
" Theod. Kannis,
" C. H. Feistkorn,
" C. H. Saalfeld,
" C. F. Schmidt,
" Carl Siebig,
" C. R. Roscher,
" G. A. Oertel.
Landsberg: J. C. Pötzsch,
" William Kohl,
" A. Göricke.
Löbejün: F. Rudloff.
Lützen: Adolf Sack,
" C. L. Knüpfer.
Merseburg: Otto Peckolt,
" A. B. Sauerbrey,
" Heinr. Schulze jun.
Naumburg: L. Meißner,
" Reimann & Zeuch,
" Louis Lehmann Nchf.,
" G. Trummler.
Nordhausen: R. F. König.
Nebra: C. W. Kabisch,
" Ernst Pfeifer,
" R. Barthel.
Neuhaldensleben: Gust. Rudeloff,
" M. Schulze,
" F. W. Müller.
Osterfeld: Fr. Bräutigam.
Querfurt: Julius Dix,
" F. Schneidewind,
" C. Schrader,
" Osc. Töpelmann.
Roitzsch: Oscar Schröter.
Roßleben: F. E. Meitz.
Sangerhausen: C. Fehling,
" Moritz Lüttich jun.
Schafstedt: Carl Apel.
Schkeuditz: F. E. Hüthig.
Schkölen: A. Gottschalg.
Sömmerda: F. Heise.
Staßfurt: M. E. Fischer,
" H. Güldenpfennig.
Stadt Sulza: Fr. Heiland.
Teuchern: C. Schaufuß,
" J. Ulrich.
Wettin: Wilh. Grobe,
" Feodor Stoye,
" Julius Mogk.
Weißenfels: E. von Prziemski & Co.,
" Gustav Lose.
Wiehe: Ad. Gerlach.
Zerbst: Müller & Gündel.
Zörbig: C. F. Straube,
" G. A. Voigt,
" Wilh. Strumpf.
Zeitz: Richard Bock,
" J. C. Schneider & Co.

Die Weinessig-Fabrik von **E. Fiedler Nachf.,**
gegründet 1841
(Inhaber W. Schadewell).
Freyburg a/U.

Freitag den 14. d. Mts. treffe ich wieder mit einem Transport der besten Ostpreußischen Reit- und Wagenpferde ein von dem Wehlauer Markte.

Friedrich Zwickert,
große Brauhausgasse Nr. 28.

Schülerarbeitstische



Patentzeugrollen, neu und practisch construirt für **Haushaltungen** und **Gewerbe** zum **Ausbreiten** der Wäsche auf der Tischfläche und zum **Aufwickeln** derselben auf Rollhölzer mit Holz und Granitplatten von **6 bis 600 Ctr. Druckkraft,** preisgekrönt auf 18 Ausstellungen in 4 Jahren, empfehlen sich durch **Schonung** der Wäsche und **Ersparniss** an **Zeit** und **Arbeitskraft.** Illustr. Prospekte gratis. Fabrik v. Zeugrollen, pat. Schulbänken u. Schülerarbeitstischen f. d. Haus von **H. Albers,** Hannover, Türkstrasse 14.

Zeugrollen.

Richard Bolland, Privat-Anwalt,

Mittelstraße 7, parterre.

Heute eröffnete ich eine **öffentliche Schreibstube** zur Anfertigung von **Klagen, Strafanträgen, Bittgesuchen, Reclamationen,** sowie aller schriftlichen Arbeiten. **Gedichte** jeder Art werden schnellstens geliefert. **Commissions-** und **Agentur-Geschäfte** vermittele auf das Allerprompteste. Auskunft in allen Rechtsstreitigkeiten und sonstigen Angelegenheiten.

Richard Bolland, Commissions-Geschäft,

Mittelstraße 7, parterre.

Zu verkaufen: Ein flottgehendes **Flaschenbiergeschäft** in Halle, großer Umsatz bei reichlichem Verdienst. Ein fast neues gutes **Zinshaus** mit großem Garten, an belebter Straße in Giebichenstein, sehr billig, eignet sich zu einem Ruhesitz. **R. Bolland, Mittelstraße 7, part.**

Harzer Sauerbrunnen.

Dieses — natürliche Kohlensäure haltende — Mineralwasser aus **Grauhof** bei Goslar ist ein höchst angenehmes, das Verdauen der Speisen förderndes und dabei billiges

tadelloses Erfrischungsgetränk.

Die **Nachahmungen** dieses Wassers aus Grauhof besitzen **nicht** dessen Vorzüge: **„Schönheit** und **Reinheit** des **Geschmacks** und **stets gleichbleibende Frische.“** Man achte daher darauf, dass auf jeder Etiquette nebenstehende **Schutzmarke** (in rothem Druck) sich befindet und auf der Innenseite jeden **Korkes: „Harzer Sauerbrunnen Grauhof“** eingebrannt ist. Das Generaldépôt f. Sachsen u. Thüringen: **Otto Meissner & Co.** in **Leipzig.** Vorräthig in den meisten Mineralwasserhandlungen, Hôtels, Cafés, Restaurants etc.

Bronce Medaille Brüssel 1876. * Silberne Medaille Stuttgart 1881.

Burk's Arznei-Weine.

Analysirt durch Hrn. Geh. Hofr. Dir. Dr. **v. Fehling** in Stuttgart und durch **Hrn. Dr. H. Hager** in Berlin. Von vielen Aerzten empfohlen. **In** Flaschen à ca. 100, 260 u. 700 Gramm. Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebrauch.

Burk's Pepsin-Wein. *(Pepsin-Essenz.)* **Verdauungsflüssigkeit.** Dienlich bei schwachem oder verdorbenem Magen, Sodbrennen, Verschleimung, bei den Folgen übermässigen Genusses von Spirituosen etc. In Flaschen à M. 1. —, M. 2. — und M. 4. 50.

Burk's China-Malvasier ohne Eisen, süss, selbst von Kindern gern genommen. In Flaschen à M. 1. —, M. 1. 80 und M. 4. —

Burk's Eisen-China-Wein, wohlschmeckend und leicht verdaulich. In Flaschen à M. 1. —, M. 2. — und M. 4. 50.

Mit edlen Weinen bereitete Appetit erregende, allgemein kräftigende, nervenstärkende und Blut bildende diätetische Präparate von hohem, stets gleichem und garantirtem Gehalt an den wirksamsten Bestandtheilen der Chinarinde (Chinin etc.) mit und ohne Zugabe von Eisen.

Man verlange ausdrücklich: Burk's Pepsin-Wein, Burk's China-Wein u. s. w. und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.

In Halle vorräthig in der **Engelapotheke.**

Freyberg's Garten.

Donnerstag den 13. d. Mts. Abends ½8 Uhr

IV. grosses Walther-Concert

im Abonnement. — An den betr. Verkaufsstellen **3 Billets zu 1 Mark. Entree an der Kasse 50 Pfg.**

Der Krieger-Begräbniß-Verein,
Der Verein der Krieger von 1866 ab,
Der Kameradschaftliche Krieger-Verein,
Der Kriegerversicherungs-Verein

sind von dem **Verein ehemaliger 12er Husaren** für

Sonntag den 16. Juli ½4 Uhr

zur Betheiligung an ihrem **Stiftungsfest** eingeladen.

Familienbillets à 40 ₰ und **Einzelbillets** à 25 ₰ sind zu haben bei den Kameraden **Fr. Brömme,** Mittelstr. 13 und **C. Abelmann,** gr. Steinstr. 73.

Die Vereins-Vorstände.

13

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe der innehabenden Localitäten

13 **Hallesche Gr. Berlin Auctionshallen** 13

compl. Zimmer v. 25 Thl.
!! spottbillig !!
Möbel
Neue
13.

Getr. Herren-Kleidungsstücke, Wäsche, Betten ꝛc. **kauft Frau Noack, Geiststraße 46.**

Eine noch im guten Zustande befindliche **Nähmaschine** (System Howe) ist für 24 ℳ zu verkaufen Schülershof 9.

Eine **Drehrolle** wird zu **kaufen gesucht.** Offerten unter **X. 330** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Getragne **Schuhe, Stiefeln, Wäsche, Kleidungsstücke** kauft und verkauft **Frau Gutjahr,** kl. Klausstr 13, III.

Ein Laden-Vorbau

mit **Glasthür,** 1 Mtr. breit, 2,40 hoch,

ein Schaufenster,

1,40 breit, 2,40 hoch, zu beiden Jalousien, wenig gebraucht, sind wegen Umbau **billigst zu verkaufen** in der **Ofen- u. Eisenwaarenhandlung** v.

F. Lindenhahn,
Königstraße 8.

Hobelbank zu kaufen gesucht. H. Schröter, Blücherstraße 6.

---

50 Ctr. gutes altes **Auenheu** liegt noch zum Verkauf im **„grünen Hof“.**

Ein neues Sopha, 1 neue Bettst. m. Matratze verk. bill. Parkstr. 20, p.,

---

Ein neuer 2thüriger Kleiderschrank ist wegen Mangel an Raum preiswerth zu verkaufen Trotha Nr. 83.

Stat. 6pferd. **Locomobile,** v. Wolf in Buckau, im besten betriebsfähigen Zustande, sowie 17 lfd. Meter Transmission mit Lager u. Scheiben billigst zu verk. **Nietzschmann,** Klosterstr. 10a.

---

1 Mahag.-Vertiko, 2thürig, billig zu verkaufen **Fleischergasse 2, II.**

Die Volksküche

befindet sich **große Märkerstraße 9,** Marken, ganze Portion 25, halbe 13 ₰, (am Tage **vor** Benutzung zu entnehmen): ebendaselbst, bei **Neumann,** Geiststr. **Nr. 3** und **Bellson,** Kleinschieden **10. Anweisungen** zu ganzen und halben Portionen sind **nur bei L. Sachs,** große Ulrichstraße **Nr. 24** zu haben.

Ich bin von der Reise zurückgekehrt.

Dr. Henze.

Unterricht u. **Arbeitsstunde** ertheilt ein **stud. phil.** Offerten an **J. Barck & Co.** sub **P. G. 5016** erb.

Ein **Student** wünscht während der Schulferien Nachhilfe im Lat., Engl. u. Frz. zu ertheilen. Offerten sub **V. 352** in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Sämerei-Ein- und Verkauf
Buchweizen,
schott. z. Saat,
ächten Bayr. Herbstrübensamen
Viehsalz und Viehsalz-Leckfteine
offerirt **Ernst Voigt.**

Kraftfuttermittel.

Von
Cocos-, Palmkern-, Raps- und frischen Leinkuchen,
ebenso von
Baumwollsaatkuchen-Mehl,
Erdnußölkuchen-Mehl,
reiner Roggenkleie
hält fortwährend großes Lager und offerirt zu billigsten Preisen
Ernst Voigt.

Thalia. **Rest. Prinz Carl. Donnerstag Vereinsabend** mit **Damen.**

Handwerker-Meister-Verein

Freitag den 14. Juli Abends 8 Uhr im **„Kühlen Brunnen“**

Gemüthliche Abendunterhaltung

mit **humoristischen Vorträgen.**

Wir wünschen recht zahlreiche Betheiligung. **Der Vorstand.**

Eine **Pferdedecke** verloren, geg. Belohng. abzugeben **Geiststraße 68.**

Ein Sitz mit Kissen verloren, abzugeben **Klausthorvorstadt 8.**

Von der Saalschloßbrauerei nach Trotha ein Korallenkettchen mit gold. Kreuz verl. Gegen Bel. abzug. Parkstraße 8, I, l.

Ein Hund zugelaufen
Giebichenstein, gr. Gosenstraße 2.

Ein **kleiner, gelber Hund** ist am Sonnabend zugelaufen. Gegen Erstattung der Insertionsgebühren abzuholen **Magdeburgerstr. 32. F. Buschendorf.**

Pudel zugelaufen Rannischestr. 17, S.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 9 Uhr entschlief nach schweren Leiden unser liebes **Lieschen** im Alter von 9 Wochen. Dies unsern Freunden und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stilles Beileid.

Halle a/S., den 11. Juli 1882.

Eduard Schaaf und Familie.

Verlobt: Emilie Ehrhardt u. Emil Mannhardt (Nordhausen u. Magdeburg); Carolina Schorlemmer geb. Schröder-Rützow u. August Haumann (Wickede u. Bonn); Otilie Creye u. Max Göbel (Magdeburg u. Weißenfels a/S.); Bertha Schowell u. Arnold Balzer (Sudenburg v. Magdeburg).

Vermählt: Fritz Frhr. v. Seebach u. Gabriele v. Seebach (Altenburg); Emil Conrad u. Louise Konetzny (Leipzig u. Stößen).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Stabsarzt Dr. Jonas (Berlin); Hrn. Hugo Oppenheim (Berlin); Hrn. Heinrich Röbel (Berlin); Hrn. Dr. Schede (Magdeburg); Hrn. Hugo Kiehn (Buckau); Hrn. A. Winter (Hermsdorf); Hrn. Rudolph Gordan (Leipzig); Hrn. Hugo Battermann (Hannover); Hrn. Postmeister Blume (Zehdenick) — Eine Tochter: Hrn. Oberlehrer Dr. Schmitz (Erfurt); Hrn. Oscar Clemens (Köthen); Hrn. Ersten Bürgermeister Detleffen (Küstrin); Hrn. Pastor Thel (Schwellin); Hrn. Major Richard Volmann (Koblenz); Hrn. Prediger H. Heimbach (Woltersdorf); Hrn. Dr. med. Creutzberg (Salzwedel); Hrn. Karl Scholle (Braunschweig); Hrn. Baumeister Richard Müller (Leipzig).

Gestorben: Frau Seminardirector Marie Jütting (Erfurt); Hrn. Dr. Weber (Zeitz) Sohn Günther; Sanitätsrath Dr. med. Rudolph Carl Bergius (Berlin); Frau verw. Oberstlieutenant Thusnelda v. Birckhahn (Weißenfels); Generallieut. z. D. Ludwig Alexander v. Lyncker (Darmstadt-Glogau), Anna verw. Gräfin v. d. Schulenburg geb. v. Trotha (Berlin); Pfarrer Eduard Arend (Dingelstädt); Hrn. Thierarzt Bernh. Haberkorn (Schöningen) Sohn Henri; Rentier Aug. Conrad sen. aus Dessau (Carlsbad); Kaufmann Julius Wunder (Leipzig).

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820713026/fragment/page=0004